

Winterweizen Sortenprüfung

L. Levy¹, N. Courvoisier¹, D. Pellet¹ en collab. avec C. Brabant², D. Fossati², F. Mascher², A. Schori², K.-H. Camp³, Th. Weisflog⁴, S. Scheuner⁴, P. Mewes⁵

¹Agroscope, Forschungsgruppe Sorten und Anbautechnik; ²Agroscope, Forschungsgruppe Ackerpflanzenzüchtung und genetische Ressourcen; ³Delley Samen und Pflanzen, ⁴swiss granum, ⁵Bundesamt für Landwirtschaft

lilia.levy@agroscope.admin.ch & numa.courvoisier@agroscope.admin.ch

Die Sortenentwicklung erfolgt in mehreren Stufen. Hat die Sorte die offiziellen Tests der Sortenprüfung bestanden, kann sie in der Schweiz und in Europa legal vermarktet werden.



Abb. 2 In der Sortenprüfung werden sowohl agronomische als auch qualitative Aspekte für die Bewertung einer Kandidatensorte berücksichtigt.

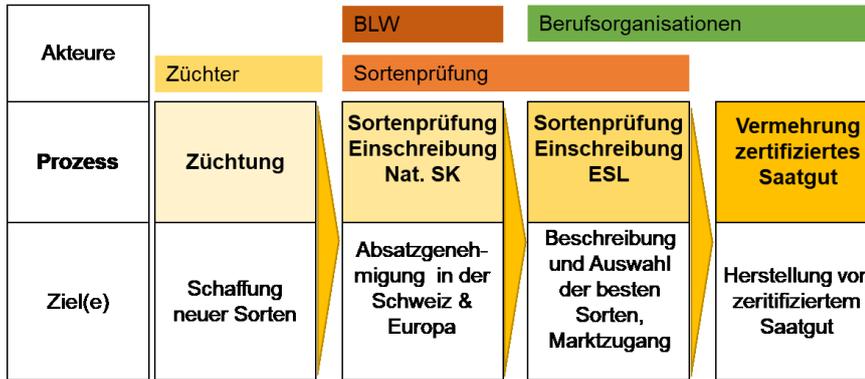


Abb. 1 Prozess der Sortenentwicklung und deren Ziele.

« The best of the best »

Ein Rückblick auf die letzten 15 Jahre der Sortenprüfung in der Schweiz (Levy et al., 2017) zeigt, dass dieser Test nur die besten Sorten zulässt.

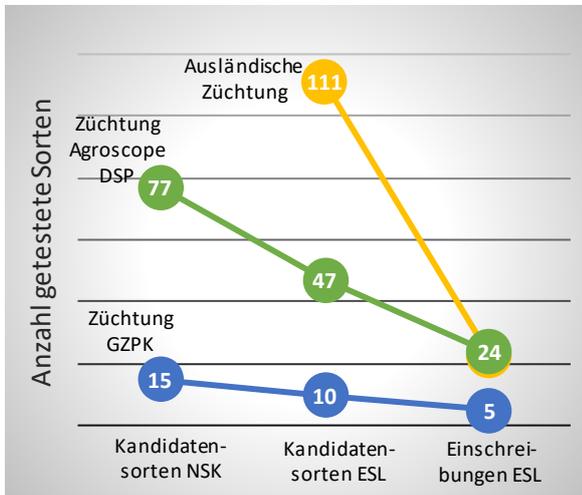


Abb. 3 Bei der einheimischen Züchtung werden 2/3 der Sorten zurückgewiesen, während 1/3 der Sorten für die empfehlenden Sortenlisten (ESL) ausgewählt werden. Bei ausländischen Sorten liegt der Anteil der Zurückweisungen bei über ¾. (NSK: Nationaler Sortenkatalog)

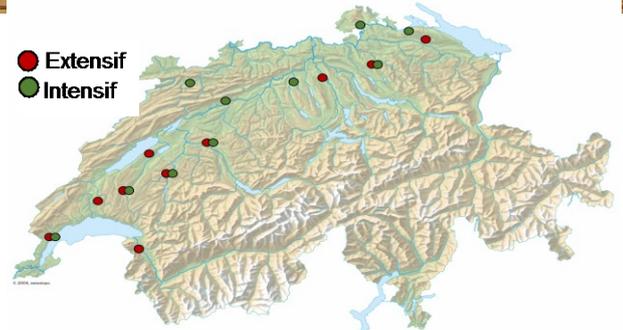


Abb. 4 Verteilung der Versuchstandorte der Sortenprüfung.

Im Rahmen der Sortenprüfung werden neue Weizensorten auf ihre Eignung für den Anbau in der Schweiz getestet. Um sicherzustellen, dass die Sorte die Erwartungen von Produzenten, Verarbeitern und Endnutzern erfüllt, sind mehrere Akteure der Branche in den Bewertungsprozess eingebunden.

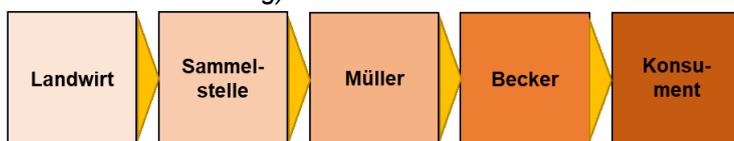


Abb. 5 Der Mehrwert der Sortenprüfung für die Branche kann auf 40 Mio Fr pro Jahr geschätzt werden (Levy et al., 2017).